



Fachtagung

WAS TUN BEI (CYBER)MOBBING? INTERVENTION UND NACHSORGE

Freiburg | 22. März 2018

Ein Großteil der Kommunikation zwischen Kindern bzw. Jugendlichen geschieht im digitalen Raum. Auch Konflikte und Mobbing werden in analoger und in digitaler Form, auf dem Pausenhof und im Chat, ausgetragen. Das Schädigungspotenzial von Mobbing ist dadurch enorm gestiegen.

Besonders häufig treten Attacken und wiederholte Schikane in Gemeinschaften mit Zwangscharakter auf, aus denen Kinder und Jugendliche nicht so einfach „fliehen“ können, z. B. in Ausbildungseinrichtungen, Heimen, Horten und Schulen.

Leistungseinbrüche, Gewaltphantasien, Rückzug, Depression, psychosomatische Erkrankungen und Suizid(gedanken) zeigen die große Belastung der Opfer.

Lehrkräfte, Erziehende und Schulsozialarbeiter/-innen sind oftmals unsicher im Umgang mit Mobbing. Tatsächlich besteht die Gefahr, dass Methoden, die sich bei Konflikten zwischen Einzelnen bewährt haben, in Mobbingfällen eine Eskalation der Gewalt bewirken. Denn Mobbing ist ein systemisches Phänomen, das nur mit Blick auf die gesamte Gruppe/Klasse versteh- und bearbeitbar ist. Zudem beschränken sich die meisten Hilfskonzepte auf präventive Angebote – Interventionsmöglichkeiten fehlen. Bei der Tagung werden daher gezielt *Interventionsmethoden* für Cyberattacken und (Cyber)Mobbing vorgestellt.



„ Ich finde die wertschätzende Haltung toll. (...) Die Intervention war eine große Erleichterung für die ganze Klasse, es haben sich total stille Schüler geöffnet.

Teilnehmerin der Fortbildung
„Sozialtraining und Systemische
Mobbingintervention“

TAGUNGSPROGRAMM

9.00 Stehcafé

9.30 Begrüßung und Eröffnung

Franz Hilt, AGJ-Fachverband Freiburg

Eröffnung

Prof. Dr. Klaus Baumann, Freiburg

Theaterstück

I like you

Theater EUKITEA, Diedorf/Berlin

Vorträge

Fenster in jugendliche (Cyber)Welten

Michaela Brauburger, Landeszentrale für Medien und Kommunikation, Ludwigshafen

Was tun bei (Cyber)Mobbing?

Der Fall Nele

Franz Hilt, AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation, Freiburg

Was tun bei (Cyber)Mobbing?

Das Konfliktmanagement

Jürgen Schmidt, Ausbilder für Konflikt-KULTUR, Ötisheim

13.00 Mittagspause

14.30 Arbeitsgruppen

AG 1: Systemische Mobbingintervention

Franz Hilt, AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation, Freiburg

AG 2: Ausflug in jugendliche (Cyber)Welten

Michaela Brauburger, Landeszentrale für Medien und Kommunikation, Ludwigshafen

AG 3: Tatfolgen-Konfrontation als Methode wirksamer Intervention und Nachsorge

Bernhard Bender, AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation, Freiburg

AG 4: Fallarbeit (Cyber)Mobbing

Jürgen Schmidt, Ausbilder für Konflikt-KULTUR, Ötisheim

AG 5: Theaterworkshop „I Like You“

Olaf Dröge, EUKITEA, Diedorf

AG 6: Umgang mit Online-Konflikten

Melanie Kabus, für die EU-Initiative klicksafe, Düsseldorf

16.30 Ende der Fachtagung

Arbeitsgruppen

AG 1: Systemische Mobbingintervention

Sichereres und wertschätzendes Auftreten in schwierigen Konfliktsituationen
Franz Hilt, AGJ-Fachverband, Freiburg

Die Teilschritte der Systemischen Mobbingintervention antworten exakt auf die Kernpunkte der (Cyber)Mobbing-Dynamik: Dissozialer Werterahmen, mangelnde Unterstützung und Fähigkeit sich zu wehren sowie Gewaltrechtfertigung. Die emotional berührende Intervention ist vielfach umgesetzt und erfolgreich evaluiert. Sie kann einen wichtigen Beitrag zu einer Mehrebenenprävention leisten.

AG 2: Ausflug in jugendliche (Cyber)Welten

Michaela Brauburger, Landeszentrale für Medien und Kommunikation, Ludwigshafen

Die Kommunikation und der Austausch zwischen Jugendlichen findet hauptsächlich über Soziale Netzwerke oder Messenger-Dienste wie WhatsApp, Instagram, Facebook und Snapchat statt. Was ist das Faszinierende an den einzelnen Diensten? Wo liegen die Risiken, um zum Opfer von Cybermobbing zu werden und wie können diese minimiert werden? In der Arbeitsgruppe werden die verschiedenen Dienste dargestellt, erkundet und die wichtigsten Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor Cybermobbing erläutert.

AG 3: Fallarbeit (Cyber)Mobbing

Jürgen Schmidt, Gesellschaft für systemische Pädagogik in Schule und Jugendhilfe, Ötisheim

Eine klassische Prügelei auf dem Schulhof ist eine schlimme Sache. Sie stellt die Verantwortlichen der Schule (Schulleitung, Lehrkräfte, Schulsozialarbeit) jedoch vor andere Herausforderungen als die oft perfiden und verdeckten Angriffe im Zusammenhang mit (Cyber)Mobbing. Anhand eines Praxisbeispiels werden die spezifischen rechtlichen und pädagogischen Fallstricke herausgearbeitet und Interventionsstrategien für das Konfliktmanagement bei (Cyber)Mobbing erläutert.

AG 4: Tatfolgen-Konfrontation als Methode wirksamer Intervention und Nachsorge

Bernhard Bender, AGJ-Fachverband, Freiburg

Was macht eine Mobbingintervention wirksam? Wie kann erneutes dissoziales Verhalten verhindert werden? Die Forscher sind sich einig: Mitgefühl hilft! Gerhard Roth schreibt, dass sich Menschen dann verändern, „wenn sie sich emotional erschüttern lassen, wenn sie in einen emotionalen Aufruhr versetzt werden.“ Die Folgen von (Cyber)Mobbing sind in der Tat beeindruckend. Eine Tatfolgen-Konfrontation fördert bei Kindern und Jugendlichen Betroffenheit und Mitgefühl, sodass (Cyber)Mobbing dauerhaft überwunden werden kann. In der Arbeitsgruppe wird thematisiert, wie dies gelingen kann.

AG 5: Fallstricke und ihre Alternativen

Olaf Dröge, EUKITEA, Diedorf

In dieser Arbeitsgruppe werden die Wege der jugendlichen Hauptdarsteller aus dem Theaterstück „I Like You“ nachgezeichnet. Spielerisch erleben wir die einzelnen Geschichten, tauchen in die Figuren ein und erfahren so mehr über ihre Beweggründe und Bedürfnisse. Auf der gemeinsamen Theaterreise begegnen wir dem Problem „Cyber-Mobbing“ und finden Lösungen, um den Betroffenen zu helfen. Der Workshop wurde vielfach in Schulklassen durchgeführt und bietet tiefen Einblick in die Erlebniswelt Jugendlicher.

AG 6: Umgang mit Online-Konflikten

Melanie Kabus, für die EU-Initiative Klicksafe, Düsseldorf

Ein Großteil der Kommunikation zwischen Kindern und Jugendlichen geschieht im digitalen Raum – auch Konflikte und Mobbing. Das Schädigungspotential von verletzendem Online-Verhalten ist enorm gestiegen. In der AG geht es um Fragen wie: Wie äußern sich Online-Konflikte, welche Warnzeichen gibt es und wie lassen sie sich erkennen? Wie können solche Konflikte gelöst bzw. bestmöglich begleitet werden? Wie können problematische Inhalte entfernt werden und welche sind die richtigen – ggf. auch juristischen – Maßnahmen?

REFERENTEN/-INNEN

Bernhard Bender, Dipl.-Soziale Arbeit (FH), Kriminologie und Polizeiwissenschaften (M. A.) und Praxisausbilder Soziale Arbeit (PA), ist Referent für das landesweite Netzwerk Konflikt-KULTUR des AGJ-Fachverbandes. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit verhaltensauffälligen und delinquenten Jugendlichen sowie in den Bereichen Jugendkriminalität, Kriminalprävention und Sanktionsforschung.

Michaela D. Brauburger ist Medienpädagogin mit den Schwerpunkten Digitale Gewalt, Soziale Medien und Datenschutz. Erstausbildung zur Grund- und Hauptschulpädagogin. Bis 2011 arbeitete sie als Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit am Institut für Informatik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und betreute dort die „Schnittstelle Schule“. Seit 2008 engagierte sie sich als freie Referentin für Medienkompetenz, unter anderem im rheinland-pfälzischen Landesprogramm „Medienkompetenz macht Schule“ im Rahmen der Elternarbeit, Lehrkräftefortbildung und Ausbildung von medienscouts rlp. Seit Januar 2018 ist sie Referentin der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz.

Olaf Dröge, Theaterwissenschaftler (M.A.), Schauspieler, Regisseur und Theaterpädagoge, ist seit 2004 Ensemble-Mitglied beim internationalen Kinder- und Jugendtheater EUKITEA. 2014 entwickelte er gemeinsam mit dem EUKITEA-Team und in enger Zusammenarbeit mit der Aktion Jugendschutz Bayern das Jugendtheaterstück „I Like You“ zur Prävention von Cybermobbing, das unter anderem den Brandenburger Präventionspreis erhielt.

Franz Hilt ist Mediator, Ausbilder für Tat-Ausgleich und Mediation (BM) und Leiter des Referats Prävention des AGJ-Fachverbandes. Seit 1997 ist er als Ausbilder in den Bereichen Konfliktmanagement und Schulentwicklung tätig. Er leitet gemeinsam mit Thomas Grüner das Präventions- und Fortbildungsprogramm „Konflikt-KULTUR. Demokratie – Bildung – Prävention“, das mittlerweile in mehreren hundert Schulen, Horten usw. in Deutschland und der Schweiz umgesetzt wurde. Er ist Mitautor von „Bei STOPP ist Schluss! – Werte und Regeln vermitteln“ und „Was tun bei (Cyber)Mobbing?“.

Melanie Kabus ist durch die Landesanstalt für Medien (LfM) zertifizierte Medientrainerin sowie Journalistin und Dozentin für Hochschulen und Bildungseinrichtungen in den Bereichen Medienkompetenzerwerb, Digitale Medien sowie Online-Verhalten. Ihre Schwerpunkte sind unter anderem Urheber- und Persönlichkeitsrechte. Seit 2013 bildet sie im Auftrag der Landesanstalt für Medien NRW Medienscouts sowie deren Beratungslehrer/-innen der weiterführenden Schulen aus. Außerdem ist sie Referentin für die Initiative Eltern und Medien, klicksafe, Handysektor und Internet-ABC.

Jürgen Schmidt ist Fachsozialarbeiter für klinische Sozialarbeit (ZVK) und Gestalttherapeut. Von 1986 bis 2017 war er im Bereich Soziale Arbeit an Schulen mit folgenden Schwerpunkten tätig: Schulentwicklung, Krisenintervention, Bedrohungsmanagement, Konflikt-hilfe, Intensivpädagogik und Beratung bei Gewalt- und Suchtgefährdung. Er ist als Ausbilder für Konflikt-KULTUR tätig und Mitautor von „Was tun bei (Cyber)Mobbing?“

ORGANISATORISCHES

Termin

22.03.2018, 9.00-16.30 Uhr

Tagungshaus

Katholische Akademie
Wintererstraße 1, 79104 Freiburg

Kosten

Teilnahmegebühr: 60 Euro

Verpflegung

Für Getränke und ein Brezelfrühstück ist gesorgt. In der nahen Freiburger Altstadt bestehen zahlreiche Angebote für ein kleineres oder größeres Mittagessen.

Anmeldung

Anmeldungen (vgl. Anmeldebogen) sind bis zum 28. Februar 2018 möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Rücktritt und Rückerstattung der Tagungsgebühren sind bis zum Anmeldeschluss möglich. Anschließend berechnen wir die Tagungsgebühren in voller Höhe, es sei denn, der stornierte Platz kann anderweitig besetzt werden. Die Veranstalter behalten sich organisatorische und inhaltliche Änderungen vor. Die Pausen während der Veranstaltungen werden flexibel eingelegt.

Veranstalter

Klicksafe

c/o Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK)
Rheinland-Pfalz
Landesanstalt für Medien (LfM) Nordrhein-Westfalen



AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V.

Bereich Prävention



Konflikt-KULTUR

Demokratie – Bildung – Prävention

Konflikt-KULTUR

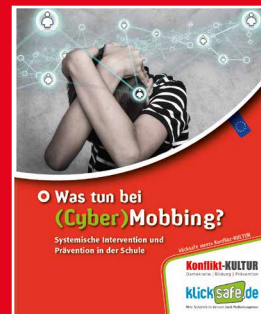
Demokratie | Bildung | Prävention

Fortbildungshinweis

In unserem Jahresprogramm finden Sie zwei- bis zehntägige Fortbildungen, unter anderem zu den Themen:

- Sozialtraining und systemische Mobbingintervention
- Systemisches Konfliktmanagement
- Systemische Kurzintervention

Informationen unter:
www.konflikt-kultur.de



Das Handbuch „Was tun bei (Cyber)Mobbing?“ präsentiert Ergebnisse wissenschaftlicher Studien, systemische Interventionsmethoden, umfassendes Konfliktmanagement, Fallbeispiele, Präventionsmethoden und grundlegende pädagogische Haltungen zum Verstehen und Bearbeiten von Mobbing und Cyber-Mobbing.

Download des Handbuchs: hier

Druckversion: bestellbar unter www.klicksafe.de

ANMELDUNG WAS TUN BEI (CYBER)MOBBING?

Intervention und Nachsorge

Fachtagung in Freiburg am 22.03.2018

Vorname

Nachname

Beruf

Institution

Rechnungsanschrift

E-Mail- Adresse (auch für kurzfristige Mittelungen) Telefon (auch für kurzfristige Mittelungen)

Die Vergabe der Plätze und Arbeitsgruppen findet vor Ort statt. Wir können Ihnen die Teilnahme an Ihrer Wunsch-AG nicht garantieren und bitten hierfür um Verständnis.

Datum, Unterschrift (entfällt bei digitaler Anmeldung)

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt, schriftlich bestätigt und damit verbindlich. Rücktritt und Rückerstattung der Seminargebühren sind bis zum Anmeldeschluss möglich. Anschließend berechnen wir die Seminargebühren in voller Höhe, wenn der Platz nicht anderweitig besetzt werden kann. Anmeldungen sind bis zum 28. Februar 2018 möglich.

Anmeldung per E-Mail:

jugendschutz@agj-freiburg.de

Anmeldung per Post:

AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V.
Bereich Prävention
Oberau 21, 79102 Freiburg

Veranstalter



Konflikt-KULTUR
Demokratie | Bildung | Prävention